

Am 31. Dezember 1840 hatte Bernstadt in 301 Häusern 1670 Einwohner, jetzt in 300 Häusern 1403. Die gesamte Parochie hat 3249 Einwohner, davon 3120 Evangelische.

Die ganze hiesige Gegend ist unter den Sachsenkaisern durch Deutsche besiedelt worden, die zugleich hier das Christentum verbreiteten. Wahrscheinlich hat sich der ganze Kreis 1320 an Böhmen angeschlossen, als die Oberlausitzer Stände, weil Kaiser Ludwig der Bayer die Niederlausitz und Brandenburg an seinen Sohn Ludwig abtrat, freiwillig bei dem böhmischen Könige Johann von Luxemburg Anschluß suchten. Das war vielleicht mit einer Ursache für die Verwüstung der Gegend durch die über den wortbrüchigen Luxemburger Sigismund erzürnten Hussiten. Die Annales Budissini berichten, daß die Hussiten unter Wenceslaus Libach Dewrbzcan am heiligen Christtage 1430 die Stadt überfallen, Kirche und Ort geplündert und angezündet hätten.

Salomo Hausdorf weiß in seinem „blutfließenden Bernstadt“ von einem Gefechte, in dem auf beiden Seiten achtundzwanzig Mann gefallen seien. Dagegen besagen Görlitzer Ratsrechnungen, daß die Kirche auf Antrag der Stände durch Landvoigt Thimo von Colditz abgetragen worden sei, damit sie nicht den Hussiten als Festung dienen könnte und die in der alten Kirchengalerie, Oberlausitz, Seite 414 und 415 wörtlich abgedruckten, sprachlich hochinteressanten Gelöbnis- und Geleitsbriefe deuten darauf hin, daß sich die in den von hohen Mauern umgebenen Friedhof mit ihren Habseligkeiten geflüchtete,

Neue Sächsische Kirchengalerie. Diöcese Löbau.

zuerst zum Kampfe entschlossene Bürgerschaft schließlich doch auf Gnade und Ungnade ergeben hat. Darauf wurden einige angesehenere Bürger als Geiseln gefangen fortgeführt, aber der Haupthausen verwüstete nur die Umgegend und begab sich nach Reichenbach, wo auf dem „Reizerberg“ beschlossen ward, Gnade über Bernstadt walten zu lassen unter der Bedingung, daß man sich den Hussiten und ihrer Lehre nicht mit bewaffneter Hand widersetzen und die an das

Kloster zu entrichtenden Erbzinsen an die Hussiten abführen wolle.

Da die Hussiten sich bald darauf selbst entzweiten und sich teils selbst gegenseitig vernichteten, teils niedergeworfen wurden, teils sich zu Vergleichungen verstanden, brauchte dieser Vertrag niemals gehalten zu werden. Wenn in einem Kirchenbuche der Nachbarschaft die Nachricht erhalten ist, daß böhmische Völker die Stadt 1469 angezündet hätten, so könnte es sich nur um die Kämpfe

Podjebrads handeln, der sich unter Kaiser Friedrich III. zum Könige von Böhmen machte. Auch der 30jährige Krieg ging nicht ganz ohne Drangsale und Leiden für die Bürgerschaft und Umgegend vorüber, zumal in dieselbe Zeit der Bernstädter Kirchenstreit um Erlangung des freien exercitii evangelii fiel. Am 31. Oktober 1631 drangen nach vierwöchentlicher Belagerung und einer schweren Plünderung der Umgegend die Kroaten in die Stadt ein und hieben auf dem Markt neunzehn Personen nieder, darunter die um die evangelische Bewegung hochverdienten Männer, wie den Bürgermeister Johann Böhmer, den Ratsverwandten Adam Scholz, den

3



Kirche zu Bernstadt.